

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Management

Projektarbeit: Das moderne Krankenhaus im Jahr 2025

Hygienekonzepte: Mehr Zeit für das Wesentliche

Technik

OP: Kritische Parameter verlässlich überwachen

Cyberattacken: Viren der etwas anderen Art

Special

Hygiene



Titelstory

Keine Chance
für Keime



Krankenhaus Kommunikations Centrum

Windhundprinzip oder Profi-Einkauf?



Lothar Wienböcker

Die Strategie der Europäischen Union bei der Beschaffung des Corona-Impfstoffs wird deutschlandweit diskutiert. Lothar Wienböcker war während seines Berufslebens mehrere Jahrzehnte als ‚Materialwirtschaftler‘ tätig und hat viel Erfahrung, wenn es um Be-

schaffungsstrategien geht. Er wundert sich über die Impfstoffbeschaffung durch die EU:

Ist es vorstellbar, dass ein Unternehmen die Position des Einkaufsleiters mit einem Dolmetscher besetzt? Wohl kaum, es sei denn, das Unternehmen wäre die Europäische Union. Die in der EU für die europaweite Beschaffung von Impfstoffen verantwortliche Direktorin Sandra Gallina ist von Beruf Dolmetscherin. Profis, die sich in der Materialwirtschaft auskennen, richten auf der Anbieterseite ihre Produktionskapazitäten am Auftragsbestand aus. Der Bedarf auf der Nachfrageseite war leicht zu ermitteln, denn die Einwohnerzahlen in Europa sind kein Geheimnis. Damit war beiden Seiten klar: Die Nachfrage ist größer als die kurzfristig möglichen Liefermengen.

Wenn die vorhandenen Produktkapazitäten nicht ausreichen, wird es für jeden Käufer schwierig, das Ziel einer Beschaffung sicherzustellen:

- die Bereitstellung der benötigten Güter und Dienstleistungen in der erforderlichen Art, Menge und Qualität
- zur rechten Zeit am rechten Ort.

Wenn also weniger vorhanden als rechtzeitig lieferbar ist, kommt das ‚Windhundprinzip‘ zur Anwendung: Die Kunden, die zuerst bestellen, werden eben zuerst beliefert. Mit einem bedingten Vorvertrag ist eine Kapazitätsreservierung möglich. Das weiß natürlich jeder Einkaufsprofi.

Als Dolmetscherin hätte Frau Gallina zumindest die Übersetzung der ‚Best-Effort‘-Klausel im Kaufvertrag mit dem Pharmaunternehmen AstraZeneca kennen müssen: ‚Nach besten Bemühungen‘ verpflichtet den Lieferanten nicht auf eine exakte Einhaltung von Liefermengen und -terminen. Mit den Pharmaunternehmen Biontec/Pfizer wurden Menge und Preis von Impfdosen vertraglich vereinbart. Es ist also unerheblich, in wie vielen Portionen der Impfstoff geliefert wird. Jetzt streitet die EU über diese Punkte mit den Lieferanten. Auf Seiten der Pharmaunternehmen haben eben Profis verhandelt.

Ländern außerhalb der EU – Großbritannien, USA, Israel – war offensichtlich frühzeitig bekannt, wer die erfolgversprechenden Lieferanten sind und sie haben sich drei Monate eher als die EU bei Biontec/Pfizer, Moderna und AstraZeneca eingedeckt. Ein guter Einkäufer kennt die Fähigkeiten der Lieferanten und nicht nur deren Preise.

Fazit: Weil das Einmaleins der Beschaffung nicht berücksichtigt wurde, wurde zu spät und – warum auch immer – bei falschen Lieferanten bestellt (z.B. beim Unternehmen Sanofi, das 2021 womöglich keinen Impfstoff liefern können).

Lothar Wienböcker



Direktorin
Heidemarie Hille

Trotz Lockdown – Vicenna Akademie bleibt online

Auch im Lockdown bietet die Vicenna Akademie Seminare und Workshops an – selbstverständlich nur online. Nach dem Lockdown werden die Präsenzveranstaltungen wie gewohnt in den Seminarräumen oder, wenn gewünscht, in den teilnehmenden Unternehmen stattfinden. Einen Überblick über alle Seminare der Vicenna Akademie finden Interessierte auch auf www.kkc.info.

Deutscher Hauswirtschaftsrat e. V.

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege-
und Hebammenwesen

Pflege/Hauswirtschaft: Wie kann die Zusammenarbeit aussehen?

Die Konzertierte Aktion Pflege (KAP) hat die Stärkung der Berufsgruppe der Pflegenden und die Verbesserung deren Arbeitsbedingungen zum Ziel. Gleichzeitig geht es um die Stärkung der Berufsgruppe der Hauswirtschaft. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine bessere Zusammenarbeit beider Berufsgruppen wesentlich. Vor diesem Hintergrund haben der Deutsche Pflegerat e. V. (DPR) und der Deut-

sche Hauswirtschaftsrat e. V. (DHWiR) gemeinsam als Diskussionsgrundlage das Grundsatzpapier ‚Anforderungen, Leistungen und Qualifikationen von Hauswirtschaft und Pflege in unterschiedlichen Settings‘ in Form einer Broschüre veröffentlicht. www.kkc.info

KKC-Kooperationspartner Wolfgang Menke berichtet:

Wolfgang Menke, Berlin, ist nach technischer, medizinischer und ökonomischer Ausbildung und wissenschaftlicher Weiterbildung an einem physiologischen Universitätsinstitut seit mehreren Jahrzehnten auf dem Gebiet der angewandten Medizintechnik tätig. Er arbeitet vor allem



Wolfgang Menke

freiberuflich als interdisziplinärer Spezialist für Kliniken, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Organisationen der Krankenversicherung und der Ent-

wicklungshilfe sowie für Projektträger des Forschungsministeriums. Ferner ist er Geschäftsführer der MediVision GmbH, die auch das Portal www.medizintechnikportal.de betreibt, sowie Herausgeber des Newsletters ‚Hippokratech‘.

Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG): Das Bundeskabinett hat kürzlich den Gesetzentwurf zum DVPMG beschlossen. Danach sollen die Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) weiterentwickelt und neu Digitale Pflegeanwendungen (DiPA) eingeführt werden. Weitere Neuerungen betreffen unter anderem die Telemedizin, die Telematikinfrastruktur (TI), die elektronische Patientenakte und das E-Rezept. Neue digitale Anwendungen kommen auch in der Pflege: Digitale Pflegeanwendungen (DiPAs) sind digitale Helfer, die auf mobilen Endgeräten oder als browserbasierte Webanwendung verfügbar sind. Pflegebedürftige können sie nutzen, um den eigenen Gesundheitszustand durch Übungen und Trainings zu stabilisieren oder zu verbessern (z. B. Sturzrisikoprävention, personalisierte Gedächtnisspiele für Menschen mit Demenz, Versorgung von Menschen mit Dekubitus). Aber auch die Kommunikation mit Angehörigen und Pflegefachkräften soll erleichtert werden. Zur Umsetzung wird ein neues Verfahren zur Prüfung der Erstattungsfähigkeit digitaler Pflegeanwendungen und zur Aufnahme in ein entsprechendes Verzeichnis beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geschaffen. Auch die Pflegeberatung wird um digitale Elemente erweitert. Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) werden weiterentwickelt: Versicherte sollen die Möglichkeit bekommen, Daten aus DiGAs komfortabel in ihrer elektronischen Patienten-

akte einzustellen. Leistungen von Heilmittlerbringern und Hebammen, die im Zusammenhang mit DiGAs erbracht werden, sollen künftig vergütet werden. Außerdem wird ein verpflichtendes Zertifikat für die Informationssicherheit eingeführt, dadurch werden Datenschutz und Informationssicherheit gestärkt. Bei der Prüfung der Erstattungsfähigkeit durch das BfArM wird außerdem die Erprobungszeit flexibilisiert und für die Zeit nach der endgültigen Aufnahme ins Verzeichnis eine genauere Dokumentation von Änderungen an den Produkten vorgegeben.

Medizinische Terminologie für den elektronischen Austausch:

Das BfArM stellt seit Jahresbeginn Snomed CT (Systematized Nomenclature of Medicine Clinical Terms) in Deutschland zur Verfügung. Die medizinische Terminologie ermöglicht es, medizinische Begriffe in verschiedenen Computersystemen als Voraussetzung für den elektronischen Austausch von Gesundheitsdaten international eindeutig abzubilden. Damit schafft sie die Voraussetzungen für den elektronischen Austausch von Gesundheitsdaten. Seit 1. Januar ist Deutschland mit dem BfArM als ‚National Release Center‘ Mitglied von Snomed International. Alle am deutschen Gesundheitswesen beteiligten Institutionen und Fachkreise (z. B. Softwarehersteller, Kliniken, Labore oder Forschungsorganisationen), die Snomed CT in ihren Anwendungen nutzen möchten, können beim BfArM eine kostenfreie Lizenz beantragen. Das Bundesinstitut wird mit kostenfreien Schulungen und Informationen umfassende Unterstützung zum Start der Implementierung bieten. Nicht für alle Nutzer in Deutschland ist Snomed CT neu: Die Medizininformatik-Initiative (MII) hat seit 2020 im Rahmen einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgehandelten Pilotlizenz mit einer limitierten Anzahl von Sublizenzen für die MII-Teilnehmer und deren Kooperationspartner erste Erfahrungen gesammelt – ebenso wie der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. als bereitstellende Organisation. <https://hippokratech.substack.com>



logistic-natives e.V.
international network of
logistics and infrastructure
in modern commerce

Die Brückenbauer des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums erweitern ihr Netzwerk über das Gesundheitswesen hinaus mit einer Kooperation in die Logistikbranche: Der logistic-natives e. V. ist das mittelstandsgeprägte, internationale Logistik-Infrastrukturnetzwerk des modernen Handels. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen von über 30.000 Branchenunternehmen. Er unterstützt überwiegend bei der fortschreitenden Digitalisierung von Unternehmen und bei der Zustellung von Handelswaren durch digitale Kommunikationsmedien im Sinne der Zustelloptimierung, der Nachhaltigkeit, des Lifecycle-Managements, der Kreislauflogistik und des Retourenmanagements. Das Netzwerk ist mit seiner pragmatischen Expertise Ansprechpartner für Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und anderen Institutionen, um nationale und internationale Lösungen für den modernen Handel zu schaffen. Dabei sieht sich der logistic-natives e. V. als Querschnittsverband zu verschiedenen Branchen rund um den Handel.

www.logistic-natives.com



KKC und Vicenna Akademie begrüßen neues Mitglied

Bereits seit 1992 setzt Martina Verhey mit der MVCP Consulting-Projects für ihre Kunden Sicherheit in IT-Projekten um. Seit 2018 rückt dabei der Datenschutz immer mehr in den Mittelpunkt. Als zertifizierte Datenschutzbeauftragte begleitet sie inzwischen einige Kunden auch als externe Dienstleisterin durch den Dschungel an Verordnungen, Richtlinien, nationalem und europäischem Recht. Oberste Priorität räumt sie dabei ihrem Anspruch ein, ihre Kunden und deren Mitarbeiter für die Belange des Datenschutzes zu sensibilisieren und ihn eben nicht



als notwendiges Übel zu sehen, das stiefmütterlich in die täglichen Arbeitsabläufe integriert wird. Vielmehr bietet die gelebte Integration des Datenschutzes auch die Möglichkeit, eigene Strukturen, Berechtigungskonzepte, Arbeitsabläufe, Sicherungskonzepte zu überdenken, was häufig auch zu einer Verschlangung des Workflows führt.

Die von der DSGVO vorgeschriebenen TOMs, die technisch-organisatorischen Maßnahmen zur Sicherheit personenbezogener Daten, sind darüber hinaus ein gutes Werkzeug, die eigenen Maßnahmen zur IT-Sicherheit zu überprüfen. Denn Datenschutz und IT-Sicherheit gehen Hand in Hand – unabhängig von der Unternehmensgröße. Martina Verhey unterstützt in Kooperation mit der Vicenna Akademie den Datenschutzverantwortlichen eines Unternehmens in allen Belangen – egal, ob es um die Meldung einer Panne an die Aufsichtsbehörde oder die Schulung von Mitarbeitern geht.
www.mvcp.de

KKC-Terminkalender – auch für alle Online-Seminare
www.kkc.info/veranstaltungen-termineltermin-eintragen

Trauer um DVKC-Ehrenmitglied

Dr. Dieter Müller, langjähriger Vermittler zwischen den Interessen des Krankenhaus Kommunikations-Centrums (KKC) e. V. und des Deutschen Vereins für Krankenhaus-Controlling (DVKC) e. V., ist – für uns alle noch völlig unfassbar – am 21. Dezember 2020 nach schwerer Krankheit verstorben. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen engagierten und kompetenten Vertreter unserer gemeinsamen Interessen, sondern auch einen Freund und Wegbegleiter. Er forcierte in den vergangenen 15 Jahren auch in schwierigen Situationen die weitere Entwicklung und Zusammenarbeit beider Vereine. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem DVKC-Vorstand im Juni 2019 trat er unermüdlich für die Interessen der Krankenhäuser ein und war damit zugleich ein verlässlicher Partner des KKC e. V. Wer die Medica in Düsseldorf besucht hat, erlebte dort Dieter Müller immer als erfahrenen Ansprechpartner zu allen Fragen des Controllings in der Gesundheitswirtschaft.

Wir wussten zwar, dass er 2019 schwer erkrankt ist, glaubten aber, er werde aufgrund neuer Therapieansätze bald wieder gesund werden. Er selbst war sehr hoffnungsvoll, seine Krankheit mithilfe der behandelnden Ärzte in absehbarer Zeit zu überwinden. Umso unerwarteter traf uns die Nachricht von seinem Tod. Wir werden Dr. Dieter Müller als vielseitig engagierten Fachmann auf dem Gebiet des Controllings in der Gesundheitswirtschaft für immer in guter Erinnerung behalten. Wir sind dankbar, dass wir ihn an unserer Seite hatten. Er wird uns und unseren Mitgliedern als Mitstreiter und Mensch fehlen. In unserer Trauer sind unsere Gedanken auch bei seiner Familie.

Präsidium und Mitglieder des KKC e. V.

Weitere Fragen zum KKC?

KKC-Geschäftsstelle, Stiftskamp 21, 32049 Herford, Tel.: +49 5221 880061,
Mobil: +49 171 3550598, kkc-foerderverein@t-online.de, www.kkc.info